

# Interessengemeinschaft Grundwasserschutz Nordheide e.V. (IGN)

## Wasser-Rundbrief (Februar 2011)

### **Aktuelle Situation der Wasserentnahme in der Nordheide**

#### **IGN kritisiert lange Verfahrensdauer beim Wasserwerk Nordheide und fordert Reduzierung der laufenden Fördermenge**

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor einer Woche fand die Mitgliederversammlung der Interessengemeinschaft Grundwasserschutz Nordheide e.V. (IGN) in Wörme (bei Handeloh) statt.

**Karl Hermann Ott** (Hanstedt) und **Klaus Detlef Kröger** (Wörme) wurden als 1. und 2. Vorsitzender der IGN im Amt bestätigt. Auch **Gerd Thormählen** (Holm-Seppensen) als Kassenführer und **Gerhard Schierhorn** (Hanstedt) als Pressesprecher führen Ihre Aufgaben fort.

Die Mitgliederversammlung diskutierte intensiv den Sachstand zum Genehmigungsverfahren für das Wasserwerk Nordheide der Hamburg Wasser. Wie berichtet, hatte Hamburg Wasser einen Antrag auf Förderung von 16,6 Mio. cbm/Jahr gestellt. Dagegen hatte es Anfang 2010 mehrere tausend Einwendungen von Betroffenen gegeben, die jetzt von der Wasserbehörde im Landkreis Harburg geprüft werden.

SPD und CDU hatten sich im September 2010 im niedersächsischen Landtag auf ein gemeinsames Beschluss-Papier verständigt. Danach soll die Fördermenge alle 10 Jahre überprüft werden. Viel mehr ist aber offensichtlich nicht herausgekommen. Kein klares Bekenntnis zur Reduzierung der Fördermenge; keinen Hinweis auf die Einrichtung eines Runden Tisches. Das ist nicht einmal ein politisches Minimalkonsens sondern einfach nur enttäuschend fand die Mitgliederversammlung der IGN.

Der Wortlaut der Landtagsdebatte ist im Internetauftritt der IGN unter Aktuelles (siehe Bericht September 2010) als PDF-Datei zum Download verfügbar.

Der Landkreis Harburg hat ein eigenes Gutachten zum Wasserbedarf in Auftrag gegeben, das jetzt mit Hamburg Wasser diskutiert wird. Die naturschutzrechtlichen Einwendungen im wasserrechtlichen Verfahren sind so gravierend, dass über nachträgliche naturschutzfachliche Gutachten nachgedacht wird. Auch der IGN-Vorschlag, die Brunnen im ehemaligen Wasserwerk Schierhorn mit in die Förderkonzeption einzubeziehen, wird voraussichtlich umgesetzt.

**Die IGN geht davon aus, dass aufgrund der erheblichen Änderungen und Nacharbeiten das jetzige wasserrechtliche Verfahren nicht weitergeführt werden**

**kann, sondern ein überarbeiteter Antrag von Hamburg Wasser gestellt und erneut öffentlich ausgelegt werden muss.**

Einerseits trifft die sorgfältige Prüfung der Antragsunterlagen und der Einwendungen gegen die Wasserentnahme durch die Wasserbehörde des Landkreises Harburg auf große Zustimmung, andererseits war die Verärgerung in der IGN-Versammlung groß, dass durch die völlig unzureichenden Antragsunterlagen der Hamburg Wasser das gesamte Verfahren sich um weitere Jahre verzögert und während dieser Zeit weiterhin bis zu 15 Mio. cbm Grundwasser aus der Nordheide nach Hamburg fließen.

**Karl Hermann Ott** fasst es drastisch zusammen und sagt: „Es kann nicht sein, dass Hamburg Wasser für die schlampige Antragstellung auch noch durch Weiterförderung der befristet erlaubten 15 Mio. cbm/ Jahr belohnt wird.“

**Die IGN fordert den Landkreis Harburg auf, die befristete Erlaubnis von 15 Mio. cbm/ Jahr bis zur neuen Genehmigung des Wasserrechtes auf 10 Mio. cbm/ Jahr zu reduzieren.**

Mit freundlichen Grüßen

Gerhard Schierhorn  
(Pressesprecher der IGN)